

Für die Frau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): - **(1960)**

Heft 42

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

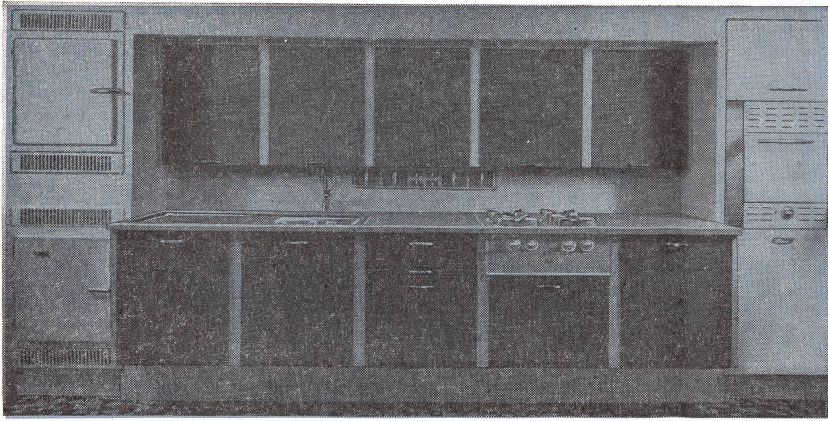
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

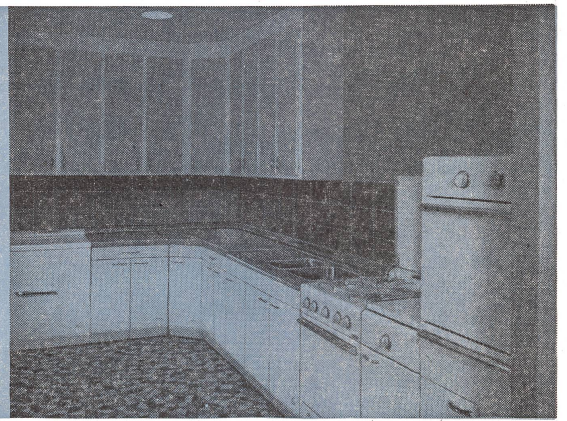
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Mit den letzten Neuerungen ausgestatteter Block einer moderne Gasküche, 4 Kochstellen in der Tischfläche, der Gasbackofen separat auf Sichthöhe eingebaut, 2 Gaskühlschränke.



Moderne Kücheneinrichtung, aus einzelnen genormten Elementen zusammengestellt. Gasrauch mit Zentralzündung für alle Kochstellen, daneben gasbeheizter Wärmehohof; Gasbackofen auf Sichthöhe.

FÜR DIE FRAU

Verehrteste!

Darf ich Sie fragen: Waren Sie schon in der Ausstellung «Ihre neue Küche», in den prächtigen modernen Räumen des vortrefflichen Beratungsdienstes des Gaswerkes der Stadt Zürich? Haben Sie sich schon in jener neuzeitlichen Welt der Küche von heute, in jenem gegenüber früher völlig verwandelten Milieu, allein, zu zweit, mit ihrer Familie oder gar mit einer Grup-

penführung, umgesehen? So echt nach Frauenherzenslust? Haben Sie über das dort Ausgestellte und Installierte bereits mit ihren Angehörigen diskutiert? Sind auch Sie selber, so wie ich und viele andere Leute, von dieser vielseitigen Küchenschau angeregt, ja begeistert?

Verehrteste, werden Sie, falls Sie diese Ausstellung noch nicht gesehen haben, so bald als möglich hingehen? Bitte erklären Sie nun nicht, Sie hätten im Haushalt so haufenweise zu tun, daß dafür keine Zeit übrig bleibe. Gerade in diesem Fall wäre die Zeitausrede nicht gerechtfertigt. Denn diese Schau will ja dazu verhelfen, daß die Frauen, die im Haushalt wirken, soviel Zeit als möglich sparen können. Hier wird den Frauen vordemonstriert, wie sie mit den neuesten Apparaten und der neuen bestmöglichen Einteilung spürbare Erleichterungen erzielen können.

Überall rufen die Menschen nach Verkürzung der Arbeitszeit und vermehrter Freizeit. Alle wollen es schöner und besser haben. Wie steht es aber diesbezüglich mit den Hausfrauen? Besonders mit jenen, die zwischen der Familie und dem Beruf *balancieren* und in meistens *unpraktischen* Küchen *jonglieren* müssen? Ja, Verehrteste, an die Arbeitszeitverkürzung im Haushalt und vermehrte Freizeit von den Küchenpflichten, an diese ebenfalls berechtigten sozialen und psychologischen Postulate, dachte «man» bisher am allerwenigsten und zuletzt. Im großen Sektor Bauen und Wohnen ist nichts so

lange und so weit zurückgeblieben wie die Küche. Ausgerechnet dieser «Kampfplatz», auf dem die harten Schlachten der Frauenarbeit geschlagen werden müssen, wurde mißachtet. Geben wir es nur zu: Es war eine Mißachtung der Frau an und für sich.

Nun soll es aber auch an der Küchenfront anders werden. Die Ausstellung «Ihre neue Küche» liefert dafür die thematisch-theoretischen Leitbilder und, bis zur letzten Kelle, viele hundertprozentige praktische *Exempel*. Das Gaswerk der Stadt Zürich gibt nun auch in diesem Großsektor regelrecht Vollgas! Die ganze Küchenfront wird aufgerollt und ins Licht des Fortschritts gestellt. Es ist nicht zu spät, aber es ist höchste Zeit.

Bei den Studien, die zur Vorbereitung dieser Schau gemacht werden mußten, stellten die Experten unter anderem fest: «In der Küche muß sich die Frau Tag für Tag während der Hälfte ihres 8- bis 12-Stunden-Hausfrauenarbeitstages, also während 4 bis 6 Stunden, abplagen. Bei der Kontrolle von Einzelheiten der Küchenarbeiten ergab sich, daß eine Hausfrau täglich über 600 Griffe machen muß, und daß für diese Griffe und die «Wege», die dabei nötig sind, rund 200 Arbeitsminuten draufgehen. Griff für Griff und Schritt für Schritt zählt und ermüdet.

Das sind nur einige einzelne Erhebungen, die das Gaswerk Zürich veranlassen, die Aufklärung auch in diesem Arbeitssektor entschlos-

sen anzupacken. Das war vor allem möglich dank der Mithilfe prominenter Fabrikanten, wie der Ernst Göhner AG, der Merker AG, der Sursee-Werke AG, der Primus Elida AG und der Bono-Apparate AG.

Dieser - von Stadtrat *Walter Thomann* und Adjunkt *Martin Glarner* (der für den verhinderten Direktor *Hans Schellenberg* sprach) mit sinnreichen Worten eröffneten Ausstellung, liegen eine großzügige thematische *Studie und Analyse* zugrunde. In dieser Schau haben Sie, Verehrteste, so wie es in der Küche sein soll, *alles bei der Hand*. Das Gaswerk stellte für die neue Küche vier Hauptpunkte auf: Zweckmäßige Apparate; physiologisch richtige Höhen und Formen (um Ermüdungen möglichst zu vermeiden); richtige Anordnung der einzelnen Apparate (um überflüssige Bewegungen und Schritte zu verhüten); entsprechende geschmackliche Ausgestaltung (um die Freude an der Arbeit zu haben).

Diese vier Punkte sind anhand von elf vollständigen Haushaltungsküchen oder Küchenblöcken für verschiedene Ansprüche und Preislagen, einigen Einzelkombinationen und Apparaten, einer Waschküche und einer Großküche, sowie einiger Leitbilder praktisch realisiert. Beim kritischen Prüfen der Schau fand ich, symbolisch gesprochen, kein Haar in der Suppe. In der neuen Küche können der modernen, schön und perfekt frisierten Frau weniger Haare in die Suppe fallen als im alten Durcheinander. Wie sagt Wilhelm Busch:

«Ein Haar in der Suppe
mißfällt mir sehr,
selbst wenn es vom Haupt
der Geliebten wär.»

In der *geplanten* Küche ist es eher möglich, Colette's Rezept zu erfüllen:

«Mit dem Herzen gewinnt man
Männer,
Mit einem Beefsteak hält man
sie fest»,

Die neue Küche, sei es nun eine Einfront-, Zweifront-, L-, U- oder Atellierküche, vereinfacht zweifellos die Küchenarbeit wesentlich. Mit der Ausstellung «Ihre neue Küche» setzt der, von ihrem Chef *Walter Riblé*, stets fortschrittlich geleitete Beratungsdienst des Gaswerkes der Stadt Zürich, die Reihe seiner bisherigen *Bestleistungen* zu denen die «Briefe an die Hausfrau» und die «Broschüre hören, in seiner la Tradition fort. *Walters Riblés* originellste und durchschlagendste Bestleistung (neuerdings nachgeahmt und als neu (!) propagiert) war seine Erfindung des «*Sprechenden Menüs*» des Gaswerkes der Stadt Zürich. Es war vor 17 Jahren. Am 5. April 1943 hörte man zum erstenmal eine warme sympathische Stimme durch das Telefon das Menü des Gaswerkes verkünden. Der Genieblitz entsprang dem Willen, den Hausfrauen tatkräftig zu helfen. Das ist, Verehrteste, auch heute noch die starke Triebfeder des lebenswürdigen Stabes des Beratungsdienstes, dessen Vollgaseinsatz wir die Pioniertat der Ausstellung «Ihre neue Küche» verdanken.

Hans Ott



Links: Die Waschküchen zahlreicher Wohnsiedlungen und anderer Neubauten im Versorgungsgebiet des Gaswerkes Zürich sind mit Mühe, Zeit und Platz sparenden Gaswaschautomaten und Gas-Tumbler (Wäschetrocknern) ausgestattet.

Rechts: Einfache, platzsparende, aber arbeitstechnisch zweckmäßige Gasküche mit einer aus genormten Küchenelementen zusammengesetzten Kombination.

Unten links: Zweckmäßige Einfrontküche mit eingebautem Gasherd (Backofen mit Temperaturregler) und Gaskühlschrank, für kleinere Wohnung.

Unten rechts: Reich ausgestattete Gasküche für Einfamilienhäuser und komfortable Mehrfamilienhauswohnungen. Gasherd mit separatem Grillofen.

